**ZH I 59‒60**

**21**

**Grünhof, 16. Dezember 1753**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)**

S. 59, 1

den 16 Dec. 1753.

Herzlichgeliebtester Vater,

Ich habe gestern Dero werthen Brief vom 1 h. erhalten, der mich anstatt

zu erfreuen, sehr unruhig gemacht hat. Wie grausam ist ihr Verdacht, daß ich

5

meiner Eltern Hauß vergeßen haben sollte! Ich habe neulich geschrieben v. die

Bestellung des Briefes dem Herrn Doct. Lindner überlaßen. Ich begreife

nicht, wie es zugeht, daß Sie ihn nicht erhalten haben. Es war eine Antwort

an meine Liebe Mutter v. Bruder zugleich darinnen. Weder Sorglosigkeit noch

irgend ein Misvergnügen über meine hiesige Umstände, noch Krankheit oder

10

eine schlimme Ursache sind schuld, daß meine Briefe nicht häufiger bishero

gewesen. Man hat sich schon 8 Wochen lang hier vorgenommen nach Mietau

zu reisen, und ich habe daher immer meinen Vorsatz weitläuftiger nach Hause

zu schreiben aufgeschoben. Unsere Abreise hat sich aber bisher verzogen, und

ich glaube, sie ist noch diese Woche gewiß. Des Herrn General Excell. sind auf

15

die Güter, v in Ansehung seiner Zurückkunft ist die Frau Gräfin Willens sich

nach Meyhoff oder Apollonienthal zu begeben. Jene soll aber noch ausgesetzt

seyn. Man schickt den Augenblick zur AbendMahlzeit nach mir; ich habe mich

aber entschuldigen müßen, so übel es mir auch ausgelegt werden kann, weil

Fremde da sind, v ich dringend von dem HE. Rittmeister von Oven ersucht

20

wurde, den ich unendlich hochschätze, v ein Mann von gantz seltnen

Verdiensten ist. Sie werden daher auch meine Eilfertigkeit zu Gute halten. Ich habe

Ihnen gehorsam seyn wollen. Die Veränderungen, die in unserm Hause

vorgefallen seyn sollen, werden vermuthlich zu Ihrer Zufriedenheit v. Besten

gereichen. Wie ungedultig bin ich selbige zu erfahren! Ich lebe hier einsam aber

25

sehr zufrieden v habe das Glück, daß die Frau Gräfin v. der HE. General sehr

gut von mir urtheilen. Der letztere hat mich vorige Woche durch ein gnädig

Schreiben davon versichert; v. die letztere erweist mir viel Achtsamkeiten.

Gestern machte sie mir ein niedlich Present mit einem Etuit zu Zahnenstochern,

das ich Ihnen gern zeigen möchte, wenn es angienge. Es scheint daß mich Gott

30

in so ein Haus geführt hat, wie ich gewünscht habe. Meinethalben, liebste

Eltern können Sie sich vollkommen befriedigen; und die geringste Sorge für

mich wäre eine Unerkenntlichkeit gegen die Vorsehung. Es herrscht hier

Ordnung, Vernunft v. Christenthum nebst einer sehr feinen LebensArt. Ich werde

Ihnen mehr schreiben; v so bald ich in Mietau oder auf dem Höfchen nebenbey

35

seyn werde, melde ich Ihnen gewiß meine Ankunft. Noch habe ich Hofnung,

daß es diese Woche geschehen wird. Des HE. Doct. Lindners Umstände müßen

**S. 60**

sich jetzt unzweifel geändert haben; weil ich selbige aber noch nicht weiß, so

will ich warten, biß ich ihn selbst sehe v. höre. Was macht sein lieber Bruder,

der Magister. Bitten Sie ihn doch, daß er zum Fest vor die lange Weile an

mich schreibt. Ich werde nicht ewig sein Schuldner im Antworten bleiben.

5

Gott gebe Ihnen zum WeynachtsFest 1000 Gutes an Seel und Leib; er

erfülle Alles das, was Ihre Kinder und Freunde Ihnen Gutes wünschen v selbst

thun möchten, wenn es in Ihrem Vermögen wäre. Ich küße Ihnen beyderseits

1000 mal die Hände, v. vertraue mich nebst Gott Ihrem Gebet und liebreichen

Andenken als Ihr lieber, ehrlicher und gehorsamer Sohn. Leben Sie wohl.

10

Meine Addreße habe ich Ihnen schon im vorigen Briefe gemeldet.

Gouverneur des Messieurs les Barons de Witten à Grünhoff. per Mietau. Die

kurländische Edelleute piquiren sich alle Barons zu seyn. Die Briefe nach

Grünhoff werden wöchentl. alle vom Mietauschen Postamt richtig bestellt. Leben

Sie wohl.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (15).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 50f.

ZH I 59f., Nr. 21.

**Kommentar**

**59/1** Hamann hat im Sommer die Hofmeisterstelle bei den v. Wittens angetreten; von dort (Grünhof: Zaļā [Zaļenieku] muiža, 70 km südwestlich von Riga, 20 km südwestlich von Jelgava/Mitau, Lettland [56° 31’ N, 23° 30’ O]) schreibt er nun.

**59/3** Brief] nicht überliefert

**59/6** Johann Ehregott Friedrich Lindner

**59/11** Mietau] Mitau, heute Jelgava [56° 39′ N, 23° 43′ O] (40 km südwestlich von Riga)

**59/14** Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**59/15** Apollonia Baronin v. Witten

**59/16** Meyhoff oder Apollonienthal] Gutsbesitz der v. Wittens (Meyhoff: wohl Meijas muiža [Maihof] in Jelgava/Mitau, Lettland [56° 39’ N, 23° 42’ O]); Apollonienthal war wohl eine eigene Bezeichnung der Wittens nach dem Vornamen der Baronin.

**59/19** Friedrich Lambert Gerhard v. Oven

**59/20** vgl. auch Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, LS S. 327/17

**60/3** Johann Gotthelf Lindner

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.